



„Du bleibst zuhause und hungerst oder du verläßt das Haus und arbeitest ...“. Die Menschen in Bolivien treibt es auf die Straße, um zu arbeiten. Sie fordern in Demonstrationen dieses Recht ein.

Wir helfen weiterhin Familien, wo die Not groß ist.

### **Liebe Freundinnen und Freunde des Wiphala-Projektes,**

Die Situation in Bolivien hat sich nicht entspannt – eher das Gegenteil, die **Corona-positiv diagnostizierten Fälle nehmen zu**. Unsere Tagesanlaufstelle ist offiziell wie alle Schulen weiterhin geschlossen. Viele Mütter und Väter unserer Projekt-Kinder arbeiten im informellen Sektor und versuchen zu arbeiten. Hilfen von staatlicher Seite gibt es nicht.

Die Kinder werden auch über Whats App **nicht** mehr beschult. Das Schuljahr wurde von staatlicher Seite frühzeitig beendet.

Trotz des maroden Gesundheitswesens liegt Boliviens Sterblichkeitsrate an Covid 19 mit 3064 zum 1. August weit unter der, anderer südamerikanischer Länder.

Ich bekomme immer wieder die Meldung, dass eine der Strickerrinnen das Virus hat. Wenn ich jedoch nachfrage, ob sie getestet wurde, antworten sie mit NEIN. Aber(!) der Krankheitsverlauf von drei Wochen sei ungewöhnlich lang. Ein Test kostet 150 Euro.



Der Konsum an Plastiktüten als Ganzkörperschutz ist enorm gestiegen.



### **Versorgung mit Lebensmittel...**



Wir verteilen weiterhin Essenspakete an unserer Projektkinder, um die Lebensmittelengpässe in den kinderreichen Familien zu entlasten.



Es werden Unmengen an Eiern, Öl, Mehl, Zucker, Milchpulver, Nudel und Reis eingekauft, im Projekthaus zu gleichen Teilen verteilt und an die Familien ausgegeben. Betsa StudentInnengruppe engagiert sich, wo Hilfe benötigt wird.



Simona, unsere älteste Strickerin (83), muss dringend die Galle entfernt werden. Wir versprechen ihr, dass wir alle Kosten übernehmen, Betsa sie zu den Untersuchungen begleitet und die StudentInnen sich nach der Operation um sie kümmern. Doch Simona findet tausend Ausreden, um nicht ins Krankenhaus zu gehen. Ich telefoniere mit ihr nachdem ich von einem befreundeten Arzt gute Argumente für einen schnellen Eingriff bekommen habe. Letztendlich hatte sie Angst, sich im Krankenhaus an Corona zu infizieren, denn sie habe von Fällen gehört, die am Tag nach der Einweisung gestorben sind.

Und dann wurde sie selbst bei den Voruntersuchungen Covid-positiv getestet, obwohl sie keine Symptome zeigt. So verzögert sich die Operation um weitere 2 Wochen.

Dr. Bernd Bogner, herzlichen Dank für deine langjährige Beratung.

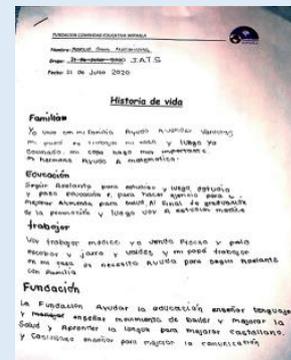
### Schule und Studium...



Bis vor zwei Wochen haben wir die Kinder und Jugendlichen finanzielle für einen Internetzugang unterstützt. Dann wurde von staatlicher Seite auch die Beschulung über Whats App eingestellt. Effektiv war sie laut unserer Kinder sowieso nicht!

Das Wiphala-Team versucht mit verschiedenen Angeboten (Deutsch, Mathe, Leseverständnis), diesen Unterrichtsausfall zu kompensieren.

Eine der ersten Aktivitäten war, dass sie ihre Lebensgeschichte schreiben sollten.



Betsa ist mit ihren Studentinnen zweimal die Woche über ZOOM verbunden und unterstützt sie wo es ihr möglich ist.

Doch viele kommen auch ins Projekthaus und helfen mit. Ich bin sehr begeistert von ihrem Engagement und ihrer Verbundenheit mit dem Projekt.

### **Gruppentreffen und viele Angebote...**



Das Wiphala-Team hat beschlossen, die Einrichtung wieder derart zu öffnen, dass Gruppenstunden – mit Mundschutz und Abstand – einmal wöchentlich stattfinden können.

Mit diesem engagierten und motivierten Team finden auch in Coronazeiten viele verschiedene Angebote statt:

- Origami basteln
- Balanceübungen (wie im Zirkus)
- Tanzstunden
- Gymnastik
- Zeichnen von Mangas und vieles mehr





Ein besonderes Highlight war der Elektrokurs, den Milton aus der StudentInnengruppe angeboten hat. Das Abschlußexamen habe alle mit Erfolg bestanden.

### **Treffen mit einer ehemaligen Praktikantin und eine gute Idee...**



Corona - "Verknüpfung", die Ainringerin Fidelis Eick startete das Projekt "Armbänder für Bolivien". 2017 arbeitete sie im Kinder- und Jugendprojekt Wiphala von Monika Stöckl. Durch ihre Freundschaft mit Rosi Pscheidl die selbst im Projekt war und dieses seit Jahr mit dem Weltladen unterstützt, konnte Fidelis ihr Studienpraktikum dort machen. Die Kinder sind ihr so sehr ans Herz gewachsen, dass sie in dieser akuten Notsituation von Corona aktiv helfen wollte. Jede freie Minute knüpfte sie Armbänder und bot sie gegen freiwillige Spende im Freundeskreis an. Bei einem gemeinsamen Treffen bei Rosi übergab sie den Erlös von bisher € 810,00 an die Moni. Erhältlich sind diese Bändchen von Fidelis auch im Weltladen Mitterfelden. Eine tolle nachahmenswerte Aktion ☺ Infos zum Projekt unter: [www.wipalla.de](http://www.wipalla.de) und im Weltladen Mitterfelden.

**Wir freuen uns, wenn Sie uns weiterhin verbunden sind und dabei unterstützen, unsere Kinder, Jugendlichen, StudentInnen und Strickerinnen in dieser schwierigen Zeit gut zu versorgen.**

**Herzlichen Dank, Ihre Monika Stöckl**